

Call for Fame

Svens Johto Journey

Von PattMaster

Kapitel 11: Das Phantom des Waldes

Sven hatte seinen zweiten Orden bekommen und am nächsten Tag waren sie noch Mal zu Kurt und Maisy gegangen. Ihre Pokébälle aus Aprikokos waren fertig und sie konnten sie endlich abholen. Sie verabschiedeten sich von den Beiden und machten sich dann auf dem Weg. Ihr Ziel war Dukatia City und einer kleineren Stadt im Osten, in der ein weiterer Wettbewerb stattfindet. Mya wollte dort ihr zweites Band gewinnen. Doch vorher mussten sie durch den Steineichenwald. Die Bäume wuchsen dicht und die Baumwipfel verdeckten fast vollständig den Himmel, sodass auch tagsüber nur wenig Licht durchkam. Der richtige Weg wurde zum Glück durch Schilder ausgewiesen. Die Köhler aus Azalea City hatten diese aufgestellt, damit sich die Trainer nicht mehr verließen, zumindest wenn sie sich daran hielten. Der ausgeschilderte Weg war schmal, doch abseits musste man sich meist durch das Unterholz schlagen, weswegen es der Gruppe eigentlich gar nicht in den Sinn kam vom Weg abzuschneiden. Aber es gab sicherlich einige Trainer, welche auf der Suche nach Pokémon auch dies nicht scheuten. Allerdings wollten sie sich nicht verlaufen und möglichst in einem Tag durch den Wald sein, also folgten sie stur dem Weg.

Auf dem Weg begegneten sie einigen Käferpokémon, allen voran Hornlius und Raupys sowie deren Entwicklungen und auch einige Tannzas, die an den Bäumen hingen. Tannza war ein Pokémon, welches einem Tannenzapfen ähnelte. Nachtaktive Pokémon fühlten sich hier wo, denn hier war es doch fast 24 Stunden lang dunkel. Aber nicht nur Pokémon, auch die Köhler streiften nach der Suche geeigneter Bäume, die sie fällen konnten, um diese dann zu Holzkohle zu verarbeiten. Auch Trainer waren hier unterwegs gewesen. Sie suchten nach Pokémon oder kämpften gegeneinander, was auf den eh schon schmalen Wegen das Weiterkommen stark behinderte. Sven hielt sich aus den Kämpfen raus, er wollte lieber schnell in der nächsten Stadt sein und um den dritten Orden kämpfen. Noch am Anfang des Waldes waren sie auch an einen Schrein vorbeigekommen. Er war dem Hüter des Waldes gewidmet. Lange hielten sie sich aber damit nicht auf und gingen weiter.

Als es Mittag war, entschieden sie eine Rast einzulegen und Sandwiches, welche sie sich vorher gemacht hatten zu Essen, während ihre Pokémon ihr Futter bekamen. Nikki setzte sich sofort auf den Waldboden, als sie anhielten. Griffel, welches bisher von ihrer Schulter hing kletterte auf einen Baum. Sie hatten ungefähr den halben Weg hinter sich gebracht und entspannten sich deswegen ein wenig. Den restlichen Weg schafften sie nun mit Sicherheit. So blieben sie ungefähr eine Stunde, bevor sie wieder

aufbrechen wollte. Ging es nach Nikki, könnten sie noch etwas länger hier bleiben.

“Elli?”, hörten sie die Stimme eines Mädchen rufen. Sven kam die Stimme bekannt vor. Er drehte sich um. Sie hatte eisblaue Haare, die sie zu zwei Zöpfen gebunden hatte, welche ihr seitlich runter hingen. Sie trug eine weiße Jacke und darunter ein rotes Shirt, ihre kurze Hose war gelb.

“Lisa”, erkannte Sven das Mädchen und ging ihr entgegen. Sie hatten gleichzeitig im Labor von Professor Lind ihr erstes Pokémon bekommen und seitdem ist dies ihre erste Begegnung. In seinen Erinnerung war sie sehr ruhig und wirkte viel älter, obwohl sie wie die anderen Anfänger, sich selbst ausgeschlossen, auch zehn Jahre alt war.

“Hallo”, grüßte sie Sven. Sie sah sich um und ihr Blick war getrübt. Scheinbar suchte sie jemanden.

“Haaloo”, grüßte Nikki das Mädchen mit gewohntem Enthusiasmus.

“Was ist los?”, fragte Sven.

“Ich reise zusammen mit meiner Freundin, Elli”, antwortete Lisa. Sven erinnerte sich, sie hatte ebenfalls ihr Pokémon damals in Neuborkia bekommen. “Wir hatten uns kurz getrennt, um etwas abseits nach Pokémon ausschau zu halten. Aber dann hatte sie mich angerufen. Sie klang panisch und rannte vor irgendjemand davon. Ein Trainer hatte sie herausgefordert. Nachdem Elli verloren hatte, hat er sein Pokémon auf sie gehetzt.”

Das Entsetzen war ihnen ins Gesicht geschrieben. Selbst Nikki konnte dazu nichts sagen. Niemand, der bei verstand war, würde sein Pokémon auf einen Trainer ansetzen, den er gerade besiegt hatte. Das war eigentlich so eine Art ungeschriebenes Gesetz, das sogar jemand wie Sven wusste, der in einer Region lebte, wo es eigentlich keine Trainer gab. Aber es war bekannt, dass Pokémon stärker sind als Menschen und ihnen auch schwere Verletzungen zufügen konnte, deshalb durfte man in den meisten Regionen auch nicht ohne Pokémon reisen, damit man nicht schutzlos war.

“Wir sollten sie suchen”, schlug Sven vor. “Weißt du wo sie ist?”

Lisa wischte sich übers Geischt. “Ungefähr”, antwortete sie, sichtbar erleichtert, dass ihr jemand half. “Hier lang.” Sie lief voran und die Gruppe folgte ihnen. Das Mädchen führte sie abseits des eigentlichen Pfades und durch das Dickicht. Bis sie weiter vorne jemanden auf dem Boden liegen sahen.

Das Mädchen welches sie fanden hatte kurze, braune Haare und war Elli, Lisas Freundin. Sie hatte einige Kratzer und Schrammen. Scheinbar hatte sie das Bewusstsein verloren. Lisa kniete sich sofort neben das Mädchen hin. Sven sah sich um. Überall waren die Bäume beschädigt, das Pokémon hatte richtig gewütet.

“Ihre Pokémon”, rief Lisa aus. “All ihre Pokébälle wurden gestohlen. Jemand hat alle.” Sven ballte seine Hände zur Faust. Was für ein Mensch tat so etwas? Erst zum Kampf herausfordern, dann den Trainer, ein Kind in diesem Fall, angreifen und am Ende sogar noch die Pokémon stehlen. Jemand musste diesem das Handwerk erledigen. Aber darin hatte er ja schon etwas Übung. Immerhin war er schon mehrmals gegen Verbrecher angetreten.

Sie hörten ein gespenstiges Kichern, welches durch den Wald echoete. Alle sahen sich um, Mya entdeckte es als Erstes. “Ein Gengar”, verkündete sie und zeigte in die Richtung. Dort schwebte tatsächlich eines in der Luft. Sein Grinsen war finster und hämisch, es glitt langsam zurück. “Das ist das gleiche, welches wir vor Azalea City getroffen haben”, meinte Mya. Es kicherte wieder und drehte sich dann um. “Warte”, rief sie und rannte einfach los. Das Geisterpokémon beschleunigte und hatte den Vorteil, dass es durch die Bäume gleiten konnte. Mya rannte ihm trotzdem hinterher.

“Verdammt”, fluchte Sven. “Holt Hilfe, ich bleibe bei Mya. Damit rannte er schon los. Lynn rief ihm noch etwas zu, aber er ignorierte es. Mya war verdammt schnell, schon nach kurzem hatte er sie aus dem Auge verloren. Er war einfach zu unspornlich gewesen. Dann hörte er sie rufen. Sie wollte das Gengar scheinbar zum Anhalten bringen. Warum war sie plötzlich los gerannt, was hatte sie bloß? Verdammt, fluchte Sven innerlich.

Mya lief immer noch hinter diesem Gengar hinterher. Als Geisterpokémon konnte es einfach durch die Bäume hindurch gleiten, doch sie musste sich durch das Unterholz kämpfen. Außerdem könnte das Gengar wohl viel schneller sein, wenn es nur wollte. Es glitt Rückwärts davon und beobachtete Mya. Scheinbar wollte es das Mädchen irgendwo hin führen. Sie musste aufpassen, aber Sven und die Anderen hatte sie wohl schon abgeschlagen, sie war also alleine. Gengar drehte sich um und beschleunigte. Wenig später war es bereits aus ihrem Sichtfeld verschwunden, nachdem es durch ein Gebüsch hindurch glitt. Mya nahm lieber den Weg herum und kam Zeit auf eine kleine Lichtung. Das hatte Seltenheitswert, eigentlich war der Wald zu dicht, dass Licht durchkam, doch hier schien sie hindurch, die Nachmittagssonne. Mya war nur etwas außer Atem, nach dem Sprint durch den Wald. Sie sah sich um und entdeckte einen kleinen See rechts von ihr, am Rande der Lichtung. Dies war ein idyllischer Ort, sie kam fast schon einem Hain gleich. Blumen blühten zwischen dem Gras und ringsherum stand der tiefe Wald. Für einen Moment konnte sie vergessen, warum sie einem Gengar hinter her lief. Allerdings wurde sie schnell wieder daran erinnert, durch das Gelächter des Gengars.

“Wen haben wir denn hier?”, fragte eine Stimme. Sie klang ruhig und sprach langsam. Mya suchte nach der Quelle und entdeckte einen Mann, der in einem Smoking in Mitten der Lichtung stand, wie konnte sie ihn nur übersehen haben? Der Smoking war schwarz gewesen und er trug einen gleichfarbenen Zylinder, doch das auffälligste war seine Maske. Er trug eine Maske, die zwei schmale Halbmondstreifen für die Augen ausgeschnitten hatte, sie waren nach unten gerichtet. Ansonsten war sie komplett weiß, bis auf einen schwarzen Grinsenmund. Mya musste schlucken, dieser Mann war ihr unheimlich, dann entdeckte sie wieder Gengar, welches hinter dem Mann auftauchte.

“Jemand hat uns entdeckt”, stellte der Mann fest. Unter seiner Maske fixierten seine Augen Mya. “Oder besser, du hast sie her geführt, mein Gengar.”

“Das erübrigt die Frage”, meinte Mya. Sie hatte ihre Sprache wieder gefunden. Das Mädchen war unschlüssig, was sie tun könnte. Er würde sie sicher nicht einfach weglaufen lassen, deshalb griff ihre Hand bereits nach ihrem Pokéball.

“Ich sehe, du weißt bereits, was dich erwartet”, vermutete der Mann mit einen Blick auf ihre zitternden Beine. Dabei war sie eigentlich nicht ängstlich, aber irgendetwas machte sie nervös und sagten ihr, dass sie nicht hier sein sollte. Er griff nach einen Pokéball und aktivierte ihn, ließ das Pokémon frei. Mya rief blitzartig ihr Vulpix. Ihr gegenüber materialisierte sich ein Bulle mit hellbraunen Fell. Es hatte eine dunkel braune Mähne und zwei Hörner auf dem Kopf. Seine Schnauze war abgerundet und hatte eine dunkelbraune Nase. Auf der Stirn waren drei graue Beulen und auf. Die gebogenen Hörner saßen jeweils seitig am Kopf. Es hatte drei Schwänze an deren Spitze ein Fellbüschel saß. Sie saß in Schwierigkeiten, doch sie konnte jetzt nicht mehr zurück.

“Vulpix, verwirre es mit deinem Konfustrahl!”, befahl Mya. Hoffentlich konnte sie so etwas Zeit gewinnen.

“Daraus wird nichts, Gigastoß!”, befahl der Mann und Tauros stürmte los. Es wurde von einer lila-gelben Energie umgeben. Es war unfassbar schnell und Vulpix hatte in keinsten Weise eine Chance gehabt. Der Rammangriff schleuderte das Pokémon durch die Lichtung und ließ es gegen einen Baum prallen, der gefährlich wackelte. Mya rief ihr Pokémon zurück. Sie wusste eigentlich von Anfang an, dass sie keine Chance hatte. Er hatte sein Pokémon viel besser trainiert. Als sie auf die Maske des Mannes sah, konnte sie schwören, dass er unter der Maske ein genauso breites Grinsen hatte. “Jetzt, erledige dieses Mädchen.”

Myas Augen weiteten sich, sie sollte nun angegriffen werden. Das war nicht gut, wenn Tauros sie mit der Wucht traf, dann war es das. Sie lief auf die Bäume zu, wenn sie von der Lichtung runter war, dann würde es Tauros schwer fallen ihr mit der Geschwindigkeit zu folgen, ohne andauernd gegen einen Baum zu krachen, welche es hoffentlich nicht zu Fall bringen konnte. “Gigastoß!” Tauros stürmte los, sie schaffte es nicht mehr. Verzweifelt machte sie einen Satz und griff nach einem dicken Ast, sie zog sich schnell hoch und krallte sich daran fest, als Tauros gegen den Baum prallte. Einige Äste und Blätter fielen runter. Das Mädchen schaute auf die Stelle, wo der Baum gerammt wurde. Eine tiefe Kerbe entstand dort, lange schützte der Baum sie nicht mehr. Tauros würde zwar einen Moment brauchen, doch was brachte es. Da war ja auch noch das Gengar, welches sie einfach mit Hypnose außer Gefecht setzen konnte. Sie war alleine los gestürmt, was sie nun noch stärker bereute. Sie griff nach ihrer Tasche und in ein verborgenes Innenfach. Sie hatte keine andere Wahl gehabt.

“Mya?”, hörte sie Svens Stimme nach ihr rufen. Ihre Stimmung hellte sich kurzzeitig auf, doch dann kam ihr in den Sinn, dass er wohl genauso keine Chance hatte. Sie konnte nichts tun, sie durfte ihn nicht her rufen.

“Sie ist hier”, antwortete dafür der Mann. Nein, er durfte nicht her kommen. Dann jedoch raste auch schon wieder Tauros an und rammte gegen den Baum. Er wurde kräftig durchgeschüttelt und Mya verlor beinahe den Halt. Erneut rammte Tauros den Baum. Plötzlich rutschte sie ab, konnte sich aber noch am Ast festkrallen. Jedoch verriet ihr ein Knacken, dass der Ast oder vielleicht sogar der ganze Baum bald nachgeben könnte.

Sven war der Stimme nach gegangen, allerdings fand er sie nicht mehr auf. Er ging trotzdem in die Richtung weiter und entschied sich nach ihr zu rufen, vielleicht antwortete sie ihm ja. Dann hörte er ein Krachen und ging diesem Geräusch nach. Er rief weiter nach dem Mädchen. Erst kam nichts, dann erklang eine Stimme. Sie war aber männlich und ihm völlig unbekannt. Etwas daran machte ihn nervös, die Stimme war ruhig und sprach betont langsam. Dann folgte wieder das Geräusch, als würde etwas gegen einen Baum hämmern. Sven beeilte sich so gut er konnte. Nach einem kurzen Moment erreichte er auch schon die Lichtung und entdeckte einen Mann, der mitten drin stand. Er hatte einen Anzug an und trug einen Zylinder, sein Gesicht unter einer Maske mit Grinsenmund versteckt. Dann entdeckte er das Gengar, hinter dieses war Mya doch her. Dann hörte er ein Schnauben und entdeckte ein Tauros neben sich, welches bedrohlich mit der Hufe scharrte. Er kramte seinen Pokédex hervor. “Tauros, das Wildbullenpokémon. Tauros peitscht sich mit den drei Schwänzen aus, bevor es sich in den Kampf stürzt, wo es alles gibt.”

Der Mann schnipste einmal und Tauros trabte an seine Seite. Dann kramte er etwas aus seinem Sacko hervor. Ein Foto, welches er nun zu Sven rüber schleuderte. Er fing es auf. Auf diesem Bild konnte er sich selber erkennen, dazu sein Flemmli und auch Glaziola, welche sich gegenüber standen. Er konnte nichts genaues erkennen, das Bild

war wirklich stark verwackelt und unscharf. Aber vermutlich war dieses Bild von damals, wo er Glaziola fing. Damit wäre es geklärt, dieses Gengar gehörte zu diesem Mann mit der Maske. Gengar hatte damals eine Speicherkarte von Nikki gestohlen, darauf war das Bild. Deswegen verfolgte Mya wohl auch dieses Gengar, aber wo war sie bloß. "Wo ist Mya?", fragte Sven den Mann, welcher einfach nur auf einen Baum hinter sich zeigte.

"Dort ist sie", antwortete er schließlich, als Sven das Mädchen schon ausfindig gemacht hatte. Sie hatte sich an einen Baum gekrallt und hing halb herunter, sie löste ihre Beine und ließ sich fallen.

"Sven, wir müssen hier weg. Sein Pokémon ist zu stark. Im Wald kann uns Tauros nicht so leicht folgen. Vielleicht können wir ihm entkommen", schlug sie vor. Angst lag in Myas Stimme. Sven hatte beide Hände zu Fäusten geballt und starrte den Mann an.

"Warst du das?", fragte er nach. Dabei zeigte er in Richtung des Waldes hinter sich.

"Hast du das Mädchen angegriffen und ihre Pokémon gestohlen?"

"Das habe ich", antwortete der Mann. "Ich habe ihr einen gefallen getan und auch ihren Pokémon. Sie sind frei und das Kind muss sich nicht mehr auf die Reise geben, sie kann bei ihren Eltern bleiben."

"Ein schöner Gefallen", brüllte Sven. "Sie wurde schwer verletzt, dein Pokémon hat sie verletzt. Das wirst du bereuen!" Sven zückte seinen ersten Pokéball und aktivierte ihn. Evoli materialisierte sich vor ihm. Evoli hüpfte freudig zu Sven und rieb ihren Kopf an Svens Bein. Dann erspähte es Gengar und Tauros und fing an zu zittern.

"Zeig es mir, zeig mir deine Kraft, wie du Gengar besiegt hast", bat der Mann mit höflicher Stimme. Dieser Typ regte Sven auf.

Mya sah erschrocken zu Sven, bisher blieb er doch eigentlich immer ruhig und behielt einen kühlen Kopf. Zumindest hatte sie noch nie gesehen, dass er so in Rage sein konnte. Aber so war es noch schlimmer.

"Tauros greif Evoli mit deinem Gigastoß an", befahl der Mann. Evoli machte eine Satz von Sven weg, doch ihre Beine zitterten heftig. Tauros peitschte sich indes mit seinen Schwänzen selber aus.

"Evoli, weich aus und Ruckzuckhieb in die Seite von Tauros", befahl Sven. Auch wenn Evoli protestierte, setzte sie sich in Bewegung und beschleunigte. Sie versuchte mit einen Satz zur Seite an Tauros vorbei zu kommen, der Bulle schrammte jedoch an ihr vorbei und die Wucht beschleunigte sie gegen einen Baum, von dem sie zu Boden fiel und liegen blieb. Sven rief sein Pokémon zurück. Tauros brauchte einen Moment, um wieder angreifen zu können, das war sein Moment. "Natu, Teleport und dann Schnabel auf dieses Tauros."

"Verfolgung", war die einzige Anweisung des Mannes und Tauros setzte sich in Bewegung, als Natu sich weg teleportieren wollte, schnellte er plötzlich nach vorne und erwischte Natu voll. Auch Natu war mit nur einer Attacke besiegt, es fiebte kurz auf, als Natu gegen einen Baum prallte und Bewusstlos zu Boden sank.

"Ist das wirklich alles?", fragte der maskierte Mann enttäuscht und die war nicht gespielt. Tauros scharrte wieder mit der Hufe und peitschte sich weiterhin aus.

Sven griff nach dem nächsten Ball. "Glaziola", rief Sven. Evolis weiterentwickelte Eisform erschien vor ihm und bleckte die Zähne, als er das Bullenpokémon entdeckte.

"Benutze deinen Eissturm, greif Tauros an."

"Gigastoß", befahl der Mann gelangweilt. Während Glaziola seine Attacke noch vorbereitete wurde er bereits von Tauros erwischt, welches sich in violett-gelbe Energie gehüllt hatte und so in Svens Pokémon raste. Auch Glaziola war nach einer Attacke geschlagen. "Und dieses Pokémon hat dich besiegt, Gengar?", fragte der

Mann verwundert. Gengar machte sich kleiner, scheinbar war es ihm peinlich.

“Jungglut”, rief Sven. Mya war mittlerweile zu ihm geeilt und hielt sein Handgelenk, doch zu spät. Jungglut war bereits erschienen.

“Bitte hör auf, es bringt nichts. Deine Pokémon werden nur verletzt”, flehte sie.

“Hör auf das Mädchen. Gebt mir eure Pokémon und sie werden nicht weiter verletzt. Oder besser noch, lasst sie auf der Stelle frei, denn ich werde das so oder so tun”, warf der Mann ein.

“Jungglut Ruckzuckhieb”, befahl Sven. Mit einem Kampfpokémon konnte er vielleicht Schaden machen, da sich Tauros noch von Gigastoß erholen musste, war der Bulle schutzlos. Jungglut stürmte los und rammte sogar Tauros, doch hatte dies keinen wirklichen Effekt.

“Hornattacke”, befahl der Mann und Tauros schnellte mit seinen Kopf auf Jungglut zu, aus nächster Nähe gelang es dem Kleinhahnpokémon nicht mehr auszuweichen und wurde von den Hörnern getroffen. Sie verletzten Jungglut am Kopf, als sie vorbei schrammten und schlugen es sofort Ohnmächtig. Jungglut sackte zu Boden und blieb regungslos liegen. Sven rief sein Starter zurück. Er wollte eigentlich Nebulak einsetzen, doch ließ er den Pokéball fallen. Es hatte keinen Sinn, was er auch anstellte, er war nicht stark genug. Seine Pokémon waren nicht stark genug. Die Schultern sackten nach unten, er gab auf.

“Du hast scheinbar deinen Kampfgeist verloren. Das ist Schade”, kommentierte der Mann Svens Verhalten. “Dein Wut hat deine Pokémon nicht erreicht. Aber vermutlich kann es nicht, denn du hast nie damit gekämpft. Ohne diesen Wut seit ihr zu schwach um mich zu besiegen”, analysierte er, dann gab der Maskenmann Tauros den Befehl zum Angriff.

“Giftschock”, schnitt eine Frauenstimme durch die Luft. Sie war laut und klar verständlich. Im nächsten Moment fröstelte es Mya und Sven, als ein Alpollo durch sie durch glitt und auf Tauros zu steuerte, welches bereits auf die Beiden zu stürmte. Es feuerte eine giftgrüne Flüssigkeit auf den Bullen ab, welches abrupt anhielt und sich schüttelte, bevor es zur Seite sackte. Sven und Mya hielten den Atem an, das Geisterpokémon war plötzlich aufgetaucht und sie hatten keine Ahnung wem es gehörte. Dann hörten sie Schritte und wie etwas gleichzeitig auf den Boden schlug. Eine alte Frau schritt an ihnen vorbei. Sie hatte blond-graue Haare und trug ein violettes Kleid. Sie war kleiner als Mya, doch ihr Gang war fest und vermutlich brauchte sie den Gehstock gar nicht. Der maskierte Mann rief sein Tauros zurück. Seine Miene war hinter der Maske versteckt, weswegen keiner sagen konnte, was er gerade empfand.

Mya kam diese Frau jedoch sehr bekannt vor. Sven kannte sie sicher nicht, er kam ja nicht aus der Region. Eine ältere Frau, die Geisterpokémon einsetzte. Genau, jetzt bestand kein Zweifel mehr. Sie war Agathe von der Top Vier. Was machte eine der stärksten Trainerinnen hier? Mya schaute zu den Mann, er hatte sie bestimmt auch erkannt, sicherlich würde er gleich versuchen zu fliehen, das Mädchen konnte sich nicht vorstellen, dass er sich mit einer Elite Trainerin anlegen wollte. Er suchte schwache Gegner, um ihnen die Pokémon zu stehlen, mehr nicht. Er war nichts weiter als ein schäbiger Dieb gewesen.

“Alpollo Hypnose”, befahl Agathe und Alpollo schwebte zu den Mann herüber. Dieser Lachte auf, was wohl Alpollo irritierte. Das Gaspokémon stoppte kurz, was der Mann nutzte.

“Abra, Teleport”, befahl er. Ein gelbes Pokémon erschien kurz auf seiner Schulter, bevor sie alle verschwanden. Das Pokémon, der Mann und Gengar.

“Mist, er ist uns entkommen”, fluchte Agathe kurz. “Alpollo komm zurück”, rief sie und hielt einen Pokéball in die Richtung ihres Pokémon. Es löste sich in einem roten Lichtstrahl auf und verschwand wieder im Ball. Dann wandte sie sich an Mya und Sven und sah beide mit eindringlichem Blick an. “Ihr hattet Glück gehabt”, erinnerte sie Beide daran, dass sie beinahe von dem Trainer und sein Tauros angegriffen wurden und vermutlich schwer verletzt worden wären, vielleicht sogar schlimmer, daran wollte Mya aber jetzt nicht denken. Ihre Pokémon brauchten Hilfe und das Mädchen erst.

“Ein Mädchen wurde von diesem Mann niedergeschlagen”, brach es aus ihr hervor. “Sie braucht dringlich.” Mya stoppte, als Agathe eine Hand hoch hielt.

“Ich weiß bescheid, sie wurde bereits aus den Wald gebracht. Eure Freunde sind mit gegangen und warten nun sehnsüchtig auf euch”, berichtete sie und ging ohne ein Wort in eine Richtung davon. Sven und Mya sahen sich kurz an, folgten ihr dann. Sie führte die Beiden aus den Wald heraus zu einer Hütte am Rande. Es war eine Blockhütte aus Holz, welche an einem Bach lag. Eine Veranda umgab das Haus und ein paar Stufen führten zu dieser hinauf. Sie gingen hinein. Drinnen erwarteten sie bereits Nikki und Lynn, welche sichtlich erleichtert waren, dass Mya und Sven endlich da waren. Sie standen in einem Wohnzimmer, die Hütte hatte wohl keinen richtigen Eingangsbereich. Ein Sofa stand in der Mitte des Raumes, vor einem Kamin. Elli lag auf dem Sofa, Lisa an ihrer Seite.

“Der Krankenwagen ist gleich da und bringt sie nach Dukatia City”, berichtete Lynn. Sven sah sich um, drei Türen führten aus den Raum hinaus, die Tür zur Küche stand offen. Das andere Zimmer war vermutlich ein Schlafzimmer, dann gab es wohl noch ein Badezimmer. Neben dem Eingang hingen Kleiderhaken und ein Ständer für Schirme stand davor. Auf der anderen Seite der Tür stand ein kleiner Schrank, mit einem Telefon darauf. Es gab noch ein paar Regale, wo nur vereinzelt ein paar Bücher ihr dasein fristeten. Ein weiterer Schrank und ein Esstisch mit vier Stühlen daran. Mehr gab es in diesem Raum nicht.

“Gut”, erwiderte Agathe und ging zum Sofa hinüber. Erst jetzt bemerkte Sven, dass sie etwas hinkte, vermutlich hatte sie deshalb den Stock. “Alles wird gut werden, sie hat zum Glück nicht die volle Wucht abbekommen. Vermutlich sind ein paar Rippen angeknackst, doch das wird alles wieder verheilen.”

“Ihre Pokémon”, schluchzte Lisa. “Sie war so glücklich, als sie ihr erstes Pokémon bekam. Jetzt sind sie fort.”

“Tut mir Leid”; entschuldigte sich Sven. Er sah zu Boden, wenn er nur stärker gewesen wäre, dann hätte er diesen Mann vielleicht aufhalten können und die Pokémon wieder bekommen.

Ein stöhnen fing die Aufmerksamkeit, Elli wurde wach und sah zu Lisa. “Wo bin ich? Was ist geschehen?”, fragte sie. Ihr Blick wanderte durch den Raum.

“Du bist in einer Hütte in der Nähe des Steineichenwald”, antwortete Agathe ruhig.

“Ich wurde angegriffen”, erinnerte sich Elli. Sie schaute wieder zu Lisa. “Geht es meinen Pokémon gut?” Sie tastete unter der Decke nach dem Gürtel mit den Pokébällen. Dann wollte sie hoch schrecken, doch zuckte mit schmerzerfülltem Gesicht zusammen. “Lisa?” Lisa fing an zu weinen und umarmte ihre Freundin. Ihr kamen auch die Tränen.

Sven ballte die Fäuste und verließ dann die Hütte. Mya sah ihm mit sorgenvollem Blick nach. Er hatte wieder diesen wütenden und auch hasserfüllten Ausdruck, wie im Wald. Agathe legte beruhigend eine Hand auf die Schulter des Mädchens und folgte dann Sven aus dem Haus.

Sven stand an der Veranda. Sie war überdacht und zwischen den Holzbalken, die das Dach hielten waren Holzstreben angebracht, damit man nicht so einfach runterfiel. Sven hatte sich an die Umrandung gelehnt und dachte nach. Die Worte des Mannes hallten nach. Sein Zorn ging nicht auf seine Pokémon über, deswegen waren sie zu schwach Er war wütend, wütend, dass jemand so tief sank und seine Partner benutzte um Menschen nieder zu schlagen. Das war einfach das Letzte, er war das letzte. Gleichzeitig machte ihm die Niederlage zu schaffen, er hatte bisher eigentlich jeden Kampf mehr oder weniger gut gewonnen und dachte, er wurde besser, aber nun wurde er vernichtend geschlagen. Er hörte ein Tocken und bemerkte Agathe, welche die Haustür hinter sich schloss und auf Sven zu ging. Obwohl sie etwas hinkte wirkte ihr Gang kräftig

“Was willst du nun tun?“, fragte sie und es wirkte irgendwie herausfordernd. Ihre Augen musterten jede Regung in Sven.

Seine Gedanken kreisten immer noch um die letzten Tage. Nicht nur dieser Mann mit der Maske, da gab es ja auch noch Team Rocket, sie alle nutzten Pokémon für ihre schmutzigen Taten. Sie waren alle Verbrecher gewesen. Immer wieder kochte die Wut in ihm auf, am schlimmsten war es aber über diesen Mann zu denken. “Ich werde ihn“, fing er an, versuchte sich jedoch wieder zu beruhigen. Ein Pokéball an seinem Gürtel fing an zu vibrieren. Er wusste, dass es Evolis war. Jetzt fiel ihm ein, dass er seine Pokémon noch nicht in ein Center gebracht hatte und bis auf Nebulak jedes von ihnen besiegt wurde. Sie waren alle verletzt, weil er sich hat provozieren lassen.

“Du scheinst zu verstehen“, erkannte Agathe und stellte sich neben ihn. In dem Moment öffnete sich der Pokéball von Sven selbstständig und Evoli materialisierte sich auf der Veranda und sprang wackelig über das Gelände auf Svens Schulter, rieb ihren Kopf an seinen. Er streichelte Evolis Kopf, sie zitterte am ganzen Körper, Evoli hatte zum Glück nicht den vollen Schlag abbekommen, deswegen war sie wohl auch schon wieder auf den Beinen, aber trotzdem brauchte sie Ruhe. Das Evolutionspokémon machte sich sorgen, deshalb war sie aus dem Ball gekommen. Auch wenn Pokémon nicht reden konnten, er spürte es irgendwie. “Deine Freunde drinnen machen sich auch sorgen. Vermutlich haben sie dich zum ersten Mal so wütend gesehen. Auch wenn man das gewisse Feuer braucht um voran zu kommen, du darfst dich nicht von deinen Gefühlen beherrschen lassen“, redete sie auf ihn ein. Sven atmete einmal tief ein und aus. Er hatte es geschafft seine Gefühle in den Griff zu bekommen. Agathe hatte recht, wenn er sich übermannen lässt, war es aus.

“Wenn du dich deinem Wut und Hass hingibst, dann ist es vorbei“, fuhr Agathe fort. “Ich kann dich aber gut verstehen. Diese jungen Trainer, die gerade erst mit ihrer Reise begonnen hatten und mit so viel Leidenschaft dabei waren. Ihre Reise wird für’s erste vorbei sein und ob sie jemals wieder Trainer sein wollen, nach dem was sie erlebt haben. Trotzdem zu liebe deiner Pokémon und deiner Freunde.”

“Ich weiß“, unterbrach Sven sie. Er musste grinsen, vermutlich verstand sie es, wenn überhaupt, nur ansatzweise. “Ich werde meine Reise fortsetzen und trainieren. Aber sollte ich diesem Phantom des Waldes irgendwann erneut begegnen, dann werde ich ihn besiegen“, schwor er.

“Ich kann dir sowieso nichts verbieten“, meinte Agathe und begab sich wieder Richtung Tür. “Aber denk daran, dass dies nur mit deinen Pokémon zusammen gelangen kann.“ Sven nickte, auch wenn sie das nicht mehr mitbekam. Wenig später kam ein Krankenwagen mit Sanitätern und Notarzt, sie brachten Elli ins Krankenhaus nach Dukatia City. Lisa wäre gerne mit gegangen, doch sie durfte nicht. Da es aber schon spät waren, übernachteten sie alle in der Hütte. Am nächsten Morgen verließ

Lisa bereits früh das Haus und machte sich auf nach Dukatia City, sie bedankte sich noch bei allen und folgte dann die Route nach Norden. Etwas später machten sich dann auch Sven, Mya, Nikki und Lynn auf den Weg. Agathe wollte dann auch bald aufbrechen. Jetzt, da sie den Mann im Wald gefunden hatte, würde er sich nicht mehr so schnell blicken lassen, immerhin wollte er sicherlich nicht gegen jemanden aus der Top Vier antreten.

“Ich werde nach Orania City aufbrechen und von dort eine Fähre nach Eiland fünf nehmen. Ab und zu werde ich hier ausschau halten, doch mein Team, doch ich müssen trainieren”, erzählte sie. “Ich bin mir sicher, dass wir uns eines Tages wieder über den Weg laufen und dann wirst du mich sicherlich herausfordern. Dafür werden wir bereit sein.”

“Wenn wir uns wieder sehen, werden wir einen Kampf austragen”, versprach Sven. Agathe nahm eine kleine Schachtel, die auf einem Fenstersims lag und reichte sie dem jungen Mann.

“Dies ist für dich, aber öffne sie erst, wenn du bereit bist.” Mit diesen Worten und einem verwirrten Blick Svens verabschiedeten sie sich. Die Reise führte sie weiter nach Dukatia City. Evoli lief neben Sven her, statt im Pokéball zu bleiben. Sie mussten unbedingt in ein Pokémon Center und ihr Team heilen.

Die Gruppe reiste nach Dukatia City weiter und hatte den Wald und die Hütte schon ein gutes Stück hinter sich gelassen. Die Route führte sie nun entlang der Küste zu deren rechten Seite. Auf der linken Seite waren weitere Wälder und davor Wiesen mit verschiedenen hohen Gräsern. Duaktia City würden sie in einer halben Stunde erreichen. Den anderen Trainern, denen sie begegneten gingen sie aber aus dem Weg, mit nur ein wirklich einsatzfähiges Pokémon wollte Sven nicht in einen Kampf gezogen werden.

Irgendwann machte sich Evoli bemerkbar und zupfte an Svens Hosenbein. Er beugte sich runter. “Was ist?”, fragte er nach.

“Evo”, antwortete sie und lief in Richtung der Wiese rechts vom Weg. Das Gras war hier ein wenig höher, sodass es Sven fast bis zur Hüfte ging. Evoli stellte sich kampfbereit davor, auch wenn ihr zittern wieder stärker war als Letztens. Sven schaute ins Gras, mittendrin fand er einen gelben Fleck. Er schaute genauer hin, näherte sich vorsichtig dem Rand der Wiese. Weiter im Feld war ein drachenförmiger Kopf, mit gelber Farbe, zwei gelbe, spitze Ohren standen davon ab. Scheinbar hatte es die Gruppe noch nicht bemerkt. Sven zückte seinen Pokédex, schaltete ihn vorsorglich stumm und hielt ihn in die Richtung. Es dauerte einen Moment, bevor das Gerät etwas anzeigte.

“Abra, das Psi Pokémon. Abra schläft 18 Stunden am Tag. Es nimmt die Gegenwart von Feinden aber auch im Schlaf wahr. In einer solchen Situation bringt es sich umgehend mit Teleport in Sicherheit.”

Sven überlegte einen Moment und griff nach einer Seitentasche seines Rucksacks, er öffnete diese und holte einen Pokéball heraus. Dieser war weiß und hatte ein paar Streifen. Der Turboball von Kurt war gut geeignet für schnelle Pokémon. Abra war so eines, auch wenn es so dösend nicht den Eindruck erwecken konnte. Erst drehte er sich um, machte Anstalten, zu gehen. Dann schnellte er herum und schleuderte den Ball auf das Pokémon, welches einige Meter entfernt im Gras saß und scheinbar schlief. Dieses reagierte, der gelbe Körper begann zu schimmern, kurz bevor der Ball gegen Abas Kopf prallte und sich öffnete. Von rotem Licht eingehüllt wurde das Pokémon in den Ball gesogen. Der Knopf blinkte immer wieder rot auf, während der

Pokéball im Gras hin und her zuckte. Dann jedoch blieb er liegen und das Licht verschwand. So eben hatte er ein Abra gefangen.

“Super gemacht, aber ich konnte gar kein Foto schießen”, lobte und beschwerte sich Nikki gleichzeitig. Sie hatte ihre Kamera schon in einer Hand, doch Lynn hielt sie am Handgelenk fest.

“Abrs sind scheu, wenn du geknipst hättest, wäre es aufgescheucht worden und hätte sich weg teleportiert, deshalb war Sven auch so leise wie möglich”, erklärte Lynn ihr. Trotzdem setzte sie einen Schmollmund auf. Kurz lachten sie auf, bevor die Gruppe nach Dukatia City weiterzog mit einen neuen Kameraden an der Seite.